

Noch weit problematischer dürfte jedoch der Gewinn sein, der unter c. den Absendern resp. Verlegern zugesichert wird. Dort heißt es nämlich: „Beschleunigung der Versendung der Circulare u. s. w., die um mehrere Tage später, als bisher fertig zu werden brauchen, um dennoch zuverlässig in derselben Woche expedirt zu werden.“ Was die „Beschleunigung der Versendung“ im Allgemeinen anbetrifft, so dürfte schon weiter oben zur Genüge nachgewiesen sein, daß die Circulanden-Expedition in den allermeisten Fällen gerade das Gegentheil von Beschleunigung, nämlich Verzögerung und Verschleppung zur Folge haben wird. Ganz unverständlich ist aber, was sich Hr. Friedlein bei Niederschrift der Worte: „die um mehrere Tage später als bisher fertig zu werden brauchen, um dennoch zuverlässig in derselben Woche expedirt zu werden“, gedacht haben mag. Soll nämlich ein Circular an einem bestimmten Freitage durch die Circulanden-Expedition zur Versendung kommen, so muß dasselbe bis Donnerstag Mittag in den Händen des Hrn. Friedlein sein und wird daher von den meisten Städten Deutschlands aus am Dienstag, spätestens Mittwoch zur Post gegeben werden müssen. In der bisher üblichen Weise wird es aber erst Freitag Morgen in Leipzig zu sein brauchen, mithin erst am Donnerstag, frühestens Mittwoch von dem Verlagsorte abgesendet werden müssen, um ebenfalls zuverlässig noch in derselben Woche von Leipzig aus weiterexpedirt zu werden. Die Circulare werden behufs Benutzung der Circulanden-Expedition daher im Gegentheil vielmehr einen oder mehrere Tage eher fertig werden müssen, als es bei der bisher üblichen Versendungsart nöthig ist. Auch der für den Absender, resp. Verleger unter c. gerühmte Vortheil dürfte sich bei näherer Betrachtung daher wohl mehr als ein Nachtheil herausstellen.

Womit nun aber endlich Hr. Friedlein unter d. und e. sein neues Unternehmen als vortheilhaft für die Absender resp. Verleger einführt, so sind diese Empfehlungen der Art, daß sie kaum noch einer näheren Beleuchtung bedürfen. Jeder Betheiligte wird sich nämlich nur zu bald sagen, daß die bequemere und einladendere Form, sowie die systematische Ordnung, in der die Circulare den Adressaten zugehen sollen, auf die Wirksamkeit der Circulare nicht allein gar keinen Einfluß ausüben wird, sondern daß es im Gegentheil viel wahrscheinlicher ist, daß der Erfolg eines einzelnen Circulars, wenn es dem Empfänger in unmittelbarer und engster Begleitung von noch zwanzig oder dreißig anderen Circularen zugeht, in nicht unbedeutender Weise abgeschwächt werden muß. Jedenfalls wäre es übrigens auch interessant zu wissen, was sich Hr. Friedlein eigentlich unter der „einladenderen“ Form gedacht hat! Bezüglich des letzten unter e. gedachten Vortheils endlich, der darin bestehen soll: „daß auf diese Weise im beiderseitigen Interesse auch allen neuen Etablissements alle neuen Circulare u. s. w. gleich im ersten Jahre ihres Etablissements rechtzeitig zukommen, während dies sonst nur sehr unvollständig zu bewirken ist“, darf wohl mit vollster Berechtigung der Einwand erhoben werden, daß einerseits den wenigsten Verlagshandlungen darum zu thun sein dürfte, mit allen neuen Etablissements gleich im ersten Jahre ihres Bestehens in Geschäftsverbindung zu treten, und daß denselben andererseits, wenn ihnen dennoch daran liegen sollte, die Möglichkeit auch schon jetzt nicht abgeschnitten ist, da sich die Büchting'schen Adressen, wie Schreiber dieses nach jahrelangem Gebrauche derselben versichern kann, fast zu jeder Zeit auf neuestem Niveau des Buchhandels befinden.

Das sind also die Vortheile, welche, nach Ansicht des Hrn. Friedlein, bei Benutzung der Circulanden-Expedition für die Absender resp. Verleger erwachsen. Möge es denn gestattet

sein, diesen Vortheilen gegenüber, die sich ja übrigens bei näherer Betrachtung selbst schon fast durchgängig als sehr zweifelhafte Vortheile herausgestellt haben, noch einige in die Augen springende Nachtheile hervorzuheben.

Der größte Nachtheil, den die Benutzung der Circulanden-Expedition für die Absender resp. Verleger mit sich bringt, ist jedenfalls der große Uebelstand, daß bei Friedlein's neuer Anstalt von einer Auswahl der Empfänger resp. Adressaten ein für allemal nicht die Rede sein kann, sondern daß die Circulare mittelst der neuen Institution vielmehr in jedem Falle entweder allen Sortimentern, oder allen Verlegern, oder endlich allen Sortimentern und allen Verlegern zugleich zugestellt werden. Ganz abgesehen davon, daß den Absendern hierdurch ein ganz überflüssiger Mehraufwand an Druck und Papier aufgebürdet wird, darf wohl behauptet werden, daß jeder Absender bei Versendung jedes Circulars einige Firmen ganz gewiß vom Empfange dessen ausgeschlossen zu sehen wünschen dürfte. So wird zum Beispiel jedenfalls derjenige Verleger, welcher ein Concurrenz-Unternehmen zur Anzeige bringt, schwerlich darnach Verlangen tragen, daß die betreffende andere Verlagshandlung, welcher Concurrenz gemacht werden soll, sein Circular ebenso schnell, wie alle anderen Handlungen erhalte. Erscheint es sodann ferner nicht geradezu unpassend, daß Verleger auch denjenigen Sortimentengeschäften ohne Ausnahme und ein für allemal ihre Circulare zugehen lassen sollen, mit denen sie nicht in Verbindung stehen und erklärter Weise auch nicht in Verbindung stehen wollen? Und endlich ist nicht zu übersehen, daß es, sobald an der der Circulanden-Expedition übergebenen Auflage auch nur einige wenige Exemplare fehlen, dem reinen Zufall überlassen bleibt, welche Handlungen das Circular nicht erhalten werden. In solchen Fällen kann es aber der Zufall natürlich sehr leicht so fügen, daß gerade solche Geschäfte ohne Circular bleiben, bei denen letzteres den allergrößten Erfolg gehabt hätte.

Einen anderen sehr wesentlichen Nachtheil für die Absender resp. Verleger erblickt Schreiber dieser Zeilen in dem Umstande, daß, wie es auf der Hand liegt und wie weiter oben bereits vom Standpunkte des Empfängers aus erörtert wurde, bei Circular-Convoluten die Wirkung jedes einzelnen Circulars abgeschwächt werden muß. Eine solche Abschwächung liegt aber ganz sicherlich nicht im Interesse der Absender, denen die Herstellung und Ausstattung ihrer Rundschreiben oft viel Geld kostet, und die nichts unversucht lassen, um ihren Circularen die besondere Aufmerksamkeit der Empfänger zu sichern.

Und so dürfte sich denn Friedlein's Circulanden-Expedition auch für den Verlagsbuchhandel nur als eine recht unglückliche Idee und als ein Rückschritt darstellen! Der Sortimentbuchhandel wird den Rückschritt, den das neue Unternehmen des Hrn. Friedlein für ihn in sich schließt, ruhig über sich ergehen lassen müssen; von den Herren Verlegern dagegen ist zu hoffen, daß sie einem Unternehmen, welches für sie wie für den Gesamtbuchhandel einen nicht unerheblichen Rückschritt involvirt, ihre Unterstützung versagen und so demselben schon im Keime den Lebensfaden abschneiden werden.

Einer vom Sortiment und Verlag.

Miscellen.

Zur Statistik des Leipziger Buchhandels. — Gegenwärtig gehören dem Verein der Buchhändler zu Leipzig 186 Firmen an, die am 1. Juli d. J. 287 Gehilfen und 117 Lehrlinge beschäftigten. Demnach hat seit einem Jahre die Anzahl der Firmen um 1, der Gehilfen um 10, und die der Lehrlinge um 14 zugenommen.